

Nr. 43 Hirschberg, Mittwoch den 12 April 1871.

Frankreich.

Paris, 7. April. Felix Pyat veröffentlicht einen Artikel, welcher gegen den sinnlosen Racenhaß zwischen Franzosen und Deutschen gerichtet ist. Er hält in demselben den Franzosen vor, daß nur sie selber sich ins Unglück gebracht hätten. Nicht die Verfolgung des deutschen Individuums sei ein Mittel der Rache; die Spionenriecherei überall und daß man sich Verrath vorwerfe, seien unwürdige Tröstungen der Besiegten, niemals aber Hindernisse für Sieger gewesen. „Was uns zu Grunde gerichtet hat und uns noch ferner zu Grunde richten wird, ist nicht Preußen, es ist vielmehr der Priester, der Soldat, der Papst, der Prinz, der Clerus, Napoleon, Ducrot, Dupanloup, Trochu, Vinoy. Wir verzichten immer mehr auf die Prinzipien von 1789, während Deutschland sie bestätigt, daher unsere Schwäche und seine Stärke. Wir versagten Deutschland das Recht der Nationalität, nachdem wir es für uns in Anspruch genommen. Macht Euch also frei von diesen Anschauungen, wenn Ihr stark sein wollt. Macht aus Euch und Euren Kindern Männer und fürchtet die Preußen nicht mehr. Indem die Kommune die Kirche vom Staate trennte, hat sie Euch in Wahrheit befreit von allen Fremden, von allen Preußen, von Versailles, von Rom und Berlin."

London, 7. April. Der „Times" wird aus Versailles, 6. d., telegraphirt: Die Situation ist ernst. Die Insurgenten halten alle von den Deutschen geräumten Forts mit Ausnahme des Mont Valerien besetzt. Sie armiren dieselben mit den weittragendsten Marinegeschützen, haben Ueberfluß an Munition, besetzen Choisy und versuchen Versailles von seinen Verbindungen mit dem Süden abzuschneiden. In Paris wurde das gesammte Jesuiten-Collegium verhaftet. (N. F. P.)

Versailles, Sonnabend 8. April. Nationalversammlung. Der Justizminister befürwortet die beschleunigte Abstimmung über das Gesetz, welches Preßvergehen dem Urtheile der Geschworenen unterwirft. Gegenwärtig könne die Regierung die zahlreichen durch die Presse in den Departements begangenen Ausschreitungen nicht verfolgen. Peyramont interpellirt die Regierung bezüglich der in Limoges ausgebrochenen Unruhen und beschuldigt den erst seit Kurzem anderweitig ersetzten Präfecten, die Unruhen vorbereitet und organisirt zu haben. Derselbe sei in der That der Mitschuldige der in Limoges begangenen Verbrechen. Er habe an die Nationalgarde 6000 Gewehre vertheilen lassen, trotzdem ihm die Erlaubniß hierzu vom Minister des Innern verweigert worden sei, indem er erklärte, die Vertheilung sei bereits erfolgt gewesen, als jene Entscheidung des Ministers eingetroffen sei, eine Behauptung, welche unwahr gewesen sei. Redner stellt die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe das verbrecherische Vorgehen dieses Beamten unbestraft lassen werde. Picard erklärt hierauf, die Regierung würde wissen ihre Pflicht zu thun und sie könne nicht der Schwäche geziehen werden. Der Justizminister Dufaure fügt hinzu, die gerichtliche Untersuchung habe bereits begonnen und werde ihren Verlauf nehmen. Er würde jedoch seine Pflicht verletzen, wenn er im gegenwärtigen Augenblicke Mittheilungen über den Stand der Untersuchung machen würde. Hierauf wird die Berathung über das Gesetz, bezüglich der Munizipalwahlen fortgesetzt. Lefèvre-Pontalis spricht sich gegen Artikel 9 aus, wonach die Ernennung der Maires in den Städten von mehr als 6000 Einwohnern der Executivgewalt anvertraut werden sollen, da es nicht angehe, Städte ungünstiger zu behandeln, als Ortschaften. Picard erklärt, diese Frage bleibe den organischen Gesetzen vorbehalten. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, beschloß die Versammlung mit 285 gegen 275 Stimmen, daß alle Maires ausnahmslos von den Munizipalräthen zu ernennen seien. Die Commission beantragt Annahme eines neuen Amendements, welches bestimmt, daß die Maires in allen Städten über 20,000 Einwohner und in allen Hauptorten der Departements und Arrondissements provisorisch durch Regierungsdekret zu ernennen seien. Thiers erklärt, die Regierung könne die Situation, in welche sie durch den soeben gefaßten Beschluß der Versammlung gebracht werde, nicht annehmen. „Sie wollen die Ordnung und Sie berauben uns der Mittel, die Ordnung aufrecht zu erhalten". Thiers erklärt formell, er könne unter diesen Bedingungen die Executivgewalt nicht behalten. Langlois beschwört Thiers, nicht auf seinem Beschluß zu bestehen, „denn Sie sind unentbehrlich." Thiers erklärt, auf seinem Beschlusse zu verharren. Es wird zur Abstimmung mittelst Aufstehen und Sitzenbleiben geschritten und das Amendement der Commission bei derselben mit starker Majorität angenommen.

Paris, Sonnabend 8. April, Vormittags 11 Uhr 30 Min. Die Versailler Truppen haben die Barrikade an der Brücke von Neuilly gestern gegen 7 Uhr Abends genommen, nachdem die Granaten in der Avenue de la grande armée und im Eingange der Avenue Josephine niedergefallen waren. Drei bis vier Projektile platzten in den benachbarten Avenuen. Gegen 8 Uhr fand eine lebhafte Kanonade in der Richtung von Neuilly statt; mehrere Granaten fielen auf das in der Nähe des Triumphbogens gelegene Quartier. Die Häuser waren geschlossen, alle Straßen verödet. Das Centralcomité sandte der in den Champs Elysées stehenden Artillerie Verstärkungen, dieselbe steht in Bereitschaft, nach Neuilly zu mar-

schiren. Mehrere Personen wurden verwundet, doch scheint Niemand getödtet worden zu sein. „Verité" theilt mit, daß General Henry gestern Abend in Paris eingetroffen sei, nachdem es ihm gelungen war, aus der Gefangenschaft in Versailles zu entkommen. Das genannte Blatt erzählt, Henry habe den mit seiner Bewachung beauftragten Sergeant in dem Augenblick mit einem Stilet ermordet, als derselbe ihm das Essen brachte. Die in den Magazinen des Louvre und im Magazin der „Belle Jardinière" Angestellten weigerten sich, in die Kriegsbataillone des Centralcomité einzutreten, und wurden in Folge dessen entwaffnet. Seit 3 Tagen nimmt die Commune zahlreiche Verhaftungen vor, darunter die mehrerer Pfarrer, ehemaliger Anhänger des Kaiserreichs und Redacteure von Journalen.

Paris, Sonnabend 8. April. Die Ernennung Ladislaus Dombrowski's zum Platzkommandanten von Paris an Stelle Bergeret's wird bestätigt.

Versailles, Sonnabend 8. April. „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung Mac Mahon's zum Oberkommandanten der bei Versailles konzentrirten Armee, die Reserve wird von General Vinoy kommandirt, die aktive Armee besteht aus drei Korps, welche von den Generalen Ladmirault, Cissey und Dubarail befehligt werden.

Paris, Sonnabend den 8. April, Abends 6 Uhr 30 Minuten. (Bericht der Commune.) Der Kampf wird in den Umgebungen von Paris mit größerer Erbitterung als je fortgesetzt. Der Mont Valérien und die von den Versailler Truppen bei der Brücke von Neuilly errichteten Batterien beschießen das Thor von Maillot und bestreichen die Avenue de la grande armée. Das ganze Quartier zwischen dem Triumphbogen und dem Thore von Maillot, sowie die nächste Umgebung desselben zur Rechten und zur Linken ist dem Feuer ausgesetzt. Bereits sind mindestens 10 Personen getödtet und 30 verwundet. Das Hotel der türkischen Botschaft empfing 3 Granaten, welche durch das Gebäude drangen. Auch andere Häuser wurden stark beschädigt. Einige Granaten fielen sogar jenseits des Triumphbogens in den Champs Elysées nieder. Ein daselbst von den Nationalgarden gezogener Cordon hindert die weitere Circulation. Es ist der größte Umweg erforderlich, um zum Triumphbogen zu gelangen. Mehrere Bataillone Nationalgarde campiren in den Champs Elysées. Das Central-Comité sendet unausgesetzt Verstärkungen zum Thore von Maillot. Die an den Thoren von Maillot und Neuilly errichteten Batterien unterhalten ein unausgesetztes Feuer. Auch bei Villejuif hat ein Zusammenstoß und an verschiedenen Punkten von Bagneux bis Billancourt haben Scharmützel stattgefunden. Alle Forts an der Südfronte standen im Feuer, die Versailler Truppen antworteten. Letztere stehen in Position vor den Forts von Bicêtre und Montrouge. Die Versailler Truppen gewinnen im Allgemeinen an Terrain, der entscheidende Kampf an den Thoren wird binnen Kurzem erwartet.

Die letzten Zeitungs-Nachrichten aus Paris reichen bis zum 6. 9 Uhr Abends. Der Zug, der um diese Zeit aus Paris abging war sehr besetzt, da Jeder, der es nur irgend machen kann, aus Paris herauszukommen sucht. Unter den Reisenden bemerkte man besonders viele junge Leute, welche sich nicht mit Zwang in die Marschbataillone stellen lassen wollen, die General Cluseret organisirt. Beim Abgang des Zuges waren die tollsten Gerüchte verbreitet; es hieß sogar, daß der Erzbischof von Paris, Msgr. Darboy, erschossen worden sei, da man bei ihm Papiere vorgefunden, die dargethan, daß er mit der Kaiserin in eifriger Correspondenz stehe. Aus Paris selbst darf jetzt Niemand mehr heraus, der keinen Erlaubnißschein hat. Ausgenommen sind nur die Frauen, Kinder und Greise. Nach den Aussagen der Personen, welche am Donnerstag Abend Paris verließen, kann sich die Stadthaus-Regierung wohl nicht über fünf Tage halten, da die Niederlagen, welche für die Truppen sehr ernst waren, diese theilweise demoralisirt haben. Dieselben befürchten jedoch, daß es während der Zeit, welche die Commune noch an der Gewalt bleibt, in Paris ganz furchtbar zugehen muß. Schon jetzt wird nichts mehr respectirt. Auch glauben dieselben, daß es zu einem Straßenkampfe kommt, da die Vorschläge der Vermittlungs-Commission weder von Versailles noch vom Stadthaus angenommen wurden. Letztere lauten: Anerkennung der Republik. Anerkennung des Rechtes von Paris, durch einen frei gewählten und in den Grenzen seiner Attribution souverainen Rath seine Polizei, seine Finanzen, seine öffentliche Unterstützung, seinen Unterricht und die Ausübung der Gewissensfreiheit zu reguliren, die der Commune ausschließlich anvertraute Nationalgarde, zusammengesetzt aus allen tauglichen Bürgern. Unter den Personen, welche Paris verlassen, befindet sich auch eine Menge Fremder, die man auch zum Eintritt in die Nationalgarde zwingen will. — Thiers will die Operationen gegen Paris bis zur Ankunft der Divisionen von der ehemaligen Kaisergarde verzögern, welche in Rennes jetzt unter General Ducrot reorganisirt werden. Diese Elitetruppen werden im schnellsten Falle Mitte dieses Monats schlagfertig sein. Die Zwischenzeit wird man mit Verhandlungen ausfüllen, um zu versuchen, ob eine Verständigung möglich ist. — Es ist das Gerücht von einem Pariser Staatsstreich verbreitet. Delescluze, Felix Pyat und Blanqui sollen ein Triumvirat bilden. Dieselben wünschen angeblich eine Versöhnung und wollen Delegirte nach Versailles senden. — Die Versöhnungspartei verdoppelt ihre Anstrengungen zur Herbeiführung einer Versöhnung. Diesbezüglich wurden heut mehrere Affichen von verschiedenen Comités angeschlagen, die sich zu diesem Ende gebildet hatten. Gerüchtweise heißt es, es sei große Hoffnung auf Abschluß eines achtundvierzigstündigen Waffenstillstandes mit Auswechslung der Gefangenen. — Der Temps schlägt vor, Paris solle Louis Blanc delegiren, um mit Thiers behufs eines Uebereinkommens zu unterhandeln, dessen hauptsächlichste Bedingungen ein neues Wahlgesetz und die Einberufung der Wähler für die Wahlversammlung wären.

Deutschland. Darmstadt, 8. April. Wie verlautet, ist Hr. v. Dalwigk endlich um seine Entlassung eingekommen.

Karlsruhe, 8. April. Der Geheimrath v. Schweitzer begiebt sich als Bevollmächtigter Badens zur Brüsseler Friedens-Conferenz.

Karlsruhe, Sonntag 9. April. Der Großherzog hat den Prinz Wilhelm von Baden auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner treuen und guten Dienste nach nunmehr beendigtem Kriege vom Commando der ersten badischen Infanterie-Brigade enthoben.

Oesterreich. Prag, 7. April. Die Dank-Resolution des deutschen Reichstages und die aus Anlaß derselben geführte Debatte giebt der czechischen Presse Gelegenheit zu den heftigsten Ausfällen gegen das gesammte Deutschthum. Nach den Wuthausbrüchen ihrer Organe zu schließen, muß der Eindruck der Sympathie-Demonstration in Berlin auf die Czechen ein sehr tiefer sein. Namentlich wird der Abgeordnete Mi[illegible] mit Schimpfworten beehrt.

Triest, 7. April. (Levantepost.) Athen, 1. April. Die katholischen Schulen auf den Jonischen Inseln werden unter Aufsicht der Landesregierung gestellt. Die Kammer beschloß, daß die Arbeiten in den Bergwerken von Laurion bis zur Entscheidung des Cassationshofes eingestellt werden.

Rußland. Petersburg, 8. April. Das „Journal de St. Petersbourg" widerlegt in einem längeren Artikel die Behauptung der „Wiener Abendpost", die österreichische Politik habe auf der Londoner Conferenz einen Sieg bezüglich der Donauschifffahrt errungen. Rußland beabsichtige im Donaugebiet keine Ausschreitungen, die Neutralisirung der dortigen Sta[illegible]

sements schließe daher keine Niederlage für Rußland in sich. In gleichzeitiger Beantwortung einer Aeußerung Enfield's erklärt das genannte Blatt auch die von der „Wiener Abendpost" weiter aufgestellte Behauptung, als sei die Circularnote Rußlands vom 31. Oktober durch die Annahme der Conferenzbeschlüsse faktisch zurückgezogen worden, als unrichtig. Im Gegentheil hätten die Conferenzmächte blos die anfänglich zurückgewiesene Erklärung Rußlands einregistrirt. Von beiden Seiten sei Klugheit und Mäßigung bethätigt worden, worüber man sich nur beglückwünschen könne.

Türkei. Konstantinopel, 1. April. Der Kriegsminister erließ wegen der zahlreichen Desertionen in der türkischen Armee strenge Weisungen an die General-Gouverneure. Kiamil Bey erhält die Sendung, den König Amadeus zu beglückwünschen und dem Könige der Belgier den Großorden des Osmanie-Ordens zu überbringen.

Konstantinopel, Mittwoch 5. April. Der Sultan erhielt ein wichtiges Schreiben des Fürsten Karl von Rumänien über die Lage in den Fürstenthümern; die Stimmung daselbst ist ruhiger geworden. — In allen Vilajetstädten werden Lyceen errichtet — Die Holzflotte wird verkauft werden, um Mittel zum Anschaffen von Kanonenbooten und Donau-Monitors zu gewinnen. England hat der Pforte gerathen, ein Evolutionsgeschwader ins schwarze Meer zu schicken.

Asien. Täbris, 9. März. Alle persischen Gesandten im Auslande wurden nach Theheran berufen.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg. Der hiesige Männer-Turnverein hielt am 6. d., als an seinem 10jährigen Stiftungs-Erinnerungstage, im Vereins-Lokale, dem Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler" hierselbst seine statutenmäßige Jahres-General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Aschenborn, eröffnete dieselbe mit Hinweisung auf den im § 11 der Statuten vorgesehenen Zweck, worauf die Verhandlungen folgenden Verlauf nahmen:

1., berichtete der Brand-Director Irsig über die Thätigkeit und die Verhältnisse der freiwilligen Turner-Feuerwehr im abgelaufenen Vereinsjahr, gleichzeitig die Verwendung der ihm zur Instandhaltung der Feuerwehr-Utensilien überwiesenen Gelder nachweisend. Anschließend erstattete Turnwart Lungwitz, als Rendant der Feuerwehr-Unterstützungskasse, über den Stand der Letzteren besonderen Bericht, aus welchem zu ersehen war, daß die Kasse, die bereits am 8. November 1865 gegründet worden ist und Ende 1869 erst bis zur Höhe von 20 Thlr. gestiegen war, nunmehr ein Vermögen von 358 Thlr. 6 Sgr. 9 Pfg. besitzt. Dieser günstige Standpunkt ist im vorigen Jahre durch verschiedene Zuwendungen des dramatischen Vereins, des evangelischen Gesellenvereins &c., ganz besonders aber durch die Bettauer'sche Sammlung, die ca. 270 Thlr. eintrug, erreicht worden. Die Gelder sind theils in der städtischen, theils in der Vorschußvereins-Sparkasse zinsbar niedergelegt.

2., erfolgte durch den Kassenwart Berger Berichterstattung über die Rechnung der Turnvereinskasse. Dieselbe hatte, wie nachgewiesen wurde, im verflossenen Vereinsjahre eine Einnahme von 237 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. (darunter 36 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf Bestand des Vorjahres) und eine Ausgabe von 215 Thl. 21 Sgr. 9 Pfg., sodaß gegenwärtig ein Kassenbestand von 22 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. verbleibt. Sämmtlichen Rechnungsführern erstattete die Versammlung im Einverständniß mit den Revisoren, welche die Rechnungen für richtig befunden, Dank und Decharge. Ein Verzeichniß des Vereins-Inventariums gab Turnwart Lungwitz zu den Akten.

3., trug Schriftwart Leßmann den Jahresbericht über die Thätigkeit und die Verhältnisse des gesammten Turnvereins pro 1870/71 vor. Die Versammlung sprach dem Verfasser für seine ausführlichen, höchst sorgfältig zusammengestellten interessanten Mittheilungen, auf welche wir nächstens zurückkommen, ihren besonderen Dank aus und beschloß, daß der Bericht wiederum gedruckt und an die Mitglieder vertheilt werde.

4., wurde zur Vorstandswahl nach Maßgabe von § 11 der Statuten geschritten, wobei die Herrn: Rechtsanwalt Aschenborn als Vorsteher, Lehrer Lungwitz als dessen Stellvertreter u. Turnwart Lehrer Leßmann als Schriftführer und stellvertretender Turnwart, Buchhändler Berger als Kassenwart, die Herren: Apotheker Dunkel und Kaufmann Tielsch aber als Mitglieder ohne besondere Funktion und die Mitglieder: Wenke, Kaspar, Herrmann, Bochmann, Zelder, Hänsel und Sachs als Vorstands-Ersatzmänner, Kaufmann Irsig als Brand-Director und Apotheker Dunkel zum Stellvetreter desselben gewählt wurden. Sämmtliche Genannten, Herrn Tielsch ausgenommen, welcher an Stelle des Herrn Gymnasial-Director Dr. Lindner gewählt wurde, der um Entbindung von der Vorstandsmitgliedschaft besonders ersucht hatte, hatten die betreffenden Funktionen bereits bisher ausgeübt und waren somit wieder gewählt. Dieselben erklärten, soweit sie anwesend waren, die Annahme der Wahl.

5., ernannte man den Schriftwart Leßmann zum Vetreter des Vereins auf dem bevorstehenden Kreis-Turntage in Breslau.

6., wurde zur besonderen Feier des 10jährigen Bestehens des Vereins der 29. d. in Aussicht genommen. Näheres darüber wird nach Maßgabe der ausgesprochenen Wünsche noch festgesetzt werden.

Vermischte Nachrichten.

(Die wichtigste und zugleich gefährlichste) Reparatur des Straßburger Münsters ist, wie die „Str. Z." meldet, vollendet, nämlich die des Kreuzes auf der Spitze des Thurmes, welches am 15. September von einer Granate auf eine Entfernung von nahezu 2000 Meter und in einer Höhe von 138 Metern erreicht worden war.

— Das Hamburger Post Dampfschiff Westphalia, Capitain Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 5. April von Hamburg nach Newyork ab — Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 48 Passagiere in der Cajüte und 480 Passagiere im Zwischendeck, so wie volle Ladung.

Concurs-Eröffnungen

Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Valentin Schmidt zu Posen, Verw. Kaufm. Hugo Gerstel das., T. 18. April; des Kaufm. Heinrich Eduard Höfler, in Firma Eduard Höfler zu Borna, königl. sächs. Gerichtsamt Chemnitz, T. 5 Mai; des Kaufm. Oscar Wolff zu Thorn, Verw. Kaufm. H. Findeisen, T. 14. April; des Lederhändlers u. Handelsm. Carl Friedrich Böhm zu Goldberg, Verw. Kaufm. Gotthard Streit das., T. 17. April; des Kaufm. Wilhelm Esser, Firma W. Esser zu Oranienburg, Verw. Kaufm. Wilh. Kienert das, T. 11. April.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4469.

Meierei-Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung der im ehemals v. Schlabrendorf'schen Garten, an der Inspectorgasse hierselbst belegene Meierei, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und ca. 5 Morgen Obst- und Grase-Garten, steht an Ort und Stelle am

14 April (Freitag) Nachmittags 5 Uhr

Termin an.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen in der Rathsregistratur eingesehen werden können.

Hirschberg, den 4. April 1871.

Der Magistrat.

3429. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der Johanne Sophie Julia **Hoferichter** und dem Gastwirth Friedrich August **Holzweißig** zu Leipzig gehörige Grundstück No. 3 zu Warmbrunn — Gasthof zur Preußischen Krone — soll im Wege der nothwendigen Subhastation wegen Auseinandersetzung der Miteigenthümer

am 27. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Hekt. 02 Ar. 90. II. M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 8,06 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 200 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. Ia., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 11. März 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

3003. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Zinngießer Johann Gottlob **Junker** gehörige Auenhaus Nr. 171 zu Herischdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11 Ar 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 112 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 2. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

4297. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Haus Nr. 21 der Vorstadt Bolkenhain, den Erben der verw. **Aumann, Maria** geb. **Böhm** gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 31. Mai 1871, Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude Sessionszimmer hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1/100 Morgen Hofraum und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 15 Sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II a während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Sessionszimmer, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Bolkenhain, den 20. März 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter. gez. Georg[illegible]

4446. **Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung der städtischen Ziegelei an den Glaserbergen bei Nieder-Bielau ist ein anderweiter Termin

Freitag, den 14. April cr., Vormittags 11½ Uhr,

im hiesigen Rathhause anberaumt, wozu wir Pachtlustige einladen. Das vorhandene reichhaltige Thonlager liefert vorzügliche Dachziegeln, welche guten Absatz finden. Die Pachtbedingungen können in unserm III. Büreau eingesehen oder auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden. Die Pachtkaution beträgt 400 Thlr.

Görlitz den 4. April 1871.

Der Magistrat.

Zu verpachten.

4598. In dem Hause Nr. 195 zu Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße, ist eine gut eingerichtete

Bäckerei

sofort zu verpachten.

4350 **Eine Schmiede** mit zwei Feuern, an der Straße zur Bahn gelegen, ist sofort pachtweise zu übernehmen. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren unter Chiffre ***H. D.***

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Eine Wassermühle mit 3 Gängen, sowie ein **Gasthof** ist zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere bei

4383. **A. Brendel** in Liegnitz, Bolkostr.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4362. **Die Glas-,**

Porzellan- u. Steingut-Handlung

Bahnhofstraße Nr. 72 in Hirschberg i. Schl.,
verbunden mit **Malerei,**
von **G. Gläser,**

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zur gütigsten Beachtung. Jede Bestellung mit Malerei in Schrift, Decor, Blumen, Landschaften rc. wird schnell und sauber angefertigt.

Haupt-Kitt- und Brenn-Anstalt.

5% Norddeutsche Bundesanleihe und Schatzanweisungen

haben den Paricours erreicht und erlaube ich mir nunmehr deren Umtausch gegen **5% Bodencredit-Pfandbriefe** zu empfehlen, die gleiche Sicherheit und gleiche Zinsen, dagegen aber bei **halbjähriger** Ausloosung den **Vortheil** einer **Amortisationsentschädigung** von 10% dergestalt bieten, dass Stücke

von	1000.	500.	200	100.	50.	25 Thlr.
mit	**1100.**	**550.**	**220.**	**110.**	**55.**	**27½** Thlr.

zurückgezahlt werden.

Zur Vermittelung des Umtausches halte ich meine Dienste mit dem Bemerken empfohlen, dass ich die **5% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in verschiedenen Grössen vorräthig halte und solche zum Paricourse, ohne Provisionsberechnung, von mir zu beziehen sind.

Goldberg, den 8. März 1871.

P. F. Günther.

Ein Schneider-Meister,

welcher ganz **moderne, feine Arbeit liefert,** würde in Hohenfriedeberg ein sehr gutes Auskommen haben. 4475.

3967. Ich bin jeden Sonnabend Nachmittags von 2–6 Uhr im Gasthofe zum schwarzen Adler in Lähn anzutreffen.

Adolph Hoffmann,
Schiesshauspächter aus Löwenberg.

4477.

Bekanntmachung

Vielfache, an mich ergangene Anfragen, ob ich wirklich Siegersdorf verlassen würde, zwingen mir der geehrten Einwohnerschaft von Siegersdorf und Umgegend gegenüber die entschiedene Erklärung ab: daß, da ich nie eine solche Absicht hegte, vor wie nach, jede Kur und Operation, Bruch-, Magen-, Brust- und Lungenleidende, Nerven-, Geschlechts- und Gebärmutterkranke unter strengster Verschwiegenheit konsultire und auf die sicherste, schmerzloseste Methode beseitige. Auswärtige brieflich, gegenseitig franco.

Siegersdorf a. Q., im April 1871.

G. Mayer.

3904

Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen ꝛc. zu Warendorf in Westfalen," welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

4486

Ein oder zwei Gewerbeschüler

finden liebevolle Aufnahme in Görlitz, Handwerk Nr. 2.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rückenmarkleiden, Schwächezustände, Epilepsie, Bettnässen) heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld,** Berlin, Karlsstr. 22. 4222

3954

Passagier-Beförderung

von **Hamburg**

nach New-York und Quebec

am 1. u. 15. jeden Monats zu äußerst billigen Passagepreisen. Nähere Auskunft ertheilen

Gustav Böhme & Comp.,

concessionirte Expedienten

in **Hamburg.**

Verkaufs-Anzeigen.

4125. Meine in hiesiger Gemeinde belegene schuldenfreie

Wassermühle,

enthaltend 1 Mahl- und 1 Spitzgang, ¾ Morgen Grasgarten, bin ich Willens, für den Preis von 1200 Thlr. zu verkaufen. Das Gewerk ist alles fast durchgängig neu, sämmtliche Abgaben 12½ Thlr. jährlich. Käufer wollen sich gefälligst an mich wenden.

Adlersruh bei Kupferberg, den 30. März 1871.

Carl Scholz, Müllermeister.

4366. Das **Restgut** Nr. 18 zu Pfaffendorf mit 72 Morgen Acker, Wiesen und Buschland ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim

Seilermeister **R. Nährig** in Landeshut i. Schl.

3057.

Gasthof-Verkauf.

Meinen neuerbauten **Gasthof** mit Fremdenzimmern, Verkaufsladen, Hinterhaus und Stallung, auf einer lebhaften Straße, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

R. Scholz,
Seiler-Meister in Goldberg i. Schl.

3926. Der **Gerichtskretscham** in Neu-Gersdorf bei Wigandsthal, mit ca. 37 Morgen Ländereien und einer vollständig eingerichteten Gerberei, ist preismäßig zu verkaufen.

Näheres bei dem Besitzer **Pohl.**

Verkauf eines Gast- u. Schanklokals.

Mein sehr frequentes, gut gelegenes **Schanklokal,** massiv, im besten Bauzustande, mit **Tanzsaal,** Stuben, Remisen, Keller, **Stallungen** und Scheuer (Alles massiv), ferner Hofraum und daran stoßend dem über 2 Morgen großem **Garten,** mit 150 Fuß Straßenfront, hierselbst, bin ich Willens, wegen Familienverhältnissen unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Eine sehr rentable **Fleischerei** ließe sich damit verbinden.

Wittwe Uhlmann, Grünberg i. Schl.

190.

Guts-Verkauf.

Das **Bauergut** Nr. 21 zu Hausdorf bei Hohen-Friedeberg mit 77. Morgen Areal ist zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

Eine Wassermühle nebst Bäckerei,

ganz nahe an einer Kreisstadt gelegen, mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, neu erbautem stehendem Vorgelege und ausreichender Wasserkraft — mit 30 Mrg. gutem Acker und 14 Mrg. Wiese — ist wegen Krankheit des Besitzers sofort preiswürdig zu verkaufen, mit oder auch ohne Grundstück. Beim Verkauf ohne Grundstück 2800 Thlr Anzahlung; im Ganzen nach Uebereinkunft. Gebäude im besten Zustande, fester Hypothekenstand. Näheres auf portofreie Anfragen zu erfahren beim

Müllermeister **Strauss** in Langhelwigsdorf
4343. p Falkenberg in Nieder-Schlesien.

4481 **Mangel und Appretur.**

Eine **Leinwandmangel** mit Wasserkraft, in vollem Betriebe, bester Einrichtung, in verkehrsreicher Gegend, massiv gebaut, ist zu verkaufen. Baulichkeiten und Wasser zur Appretureinrichtung sind vollständig vorhanden.

Schriftliche Anfragen unter **Q. No. 66** an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Breslau** zu senden.

4474. **Gasthof-Verkauf.**

Eingetretene Familienverhältnisse nöthigen mich, meinen zu Günthersdorf bei Striegau gelegenen **Gasthof** mit oder ohne Acker, ganz neu gebaut, mit großem Tanzsaal, in verdienstreicher Gegend, mit regem Verkehr bei 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. **H. Ullrich.**

4482. **Ein**

Fabrik-Etablissement,

vorzüglichste Lage inmitten einer Kreisstadt von 10,000 Einw., Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, bestehend aus: a., fünf großen, massiven Gebäuden, z. Theil 3 Etagen, b., guter, aushaltender Wasserkraft (15 Pferdekraft), c., einer Dampfmaschine von 20 Pferdekraft, 1867 gebaut, d., ca 4 Morgen großem, vor dem Etablissement liegendem Garten, e., ca 5 Morgen großen Sammelteichen; sich zu jeder Anlage vorzüglich eignend, ist zu verkaufen. Näheres unter Adresse **F. D. No. 10.** Görlitz poste restante.

44[illegible] **Frankfurter Lotterie.**

Hauptziehung: Anfang 20. April, Ende 11. Mai mit **64,000 Gewinnen, von fl 200,000, 100,000, 10,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 2000, 1000, 300, 200 und 100.**

Original-Loose, ganze à Thlr. 40., halbe à Thlr. 20. viertel à Thlr. 10. also fl. 20. — unter dem planmäßigen Preis empfiehlt

S. Schwarzschild,
Breitegasse 52. Frankfurt a. M.

Um etwaigem Zweifel vorzubeugen, erkläre, daß ich nur richtige von der Lotterie-Direktion ausgegebene Loose verkaufe.

4432. **Heu**

im Ganzen oder Einzelnen, gegen 100 Ctr., ist zu verkaufen.
Wernersdorf bei Petersdorf. **Eduard Klein.**

4573. Ein neuer **Wolf** zum Haarezubereiten, sowie 8 Ctnr. **Haare** sind zu verkaufen bei
H. Reimann, Herrengasse Nr. 612, Lauban.

4569 **Aecht**

Rigaer puik Leinsaat

direkt bezogen,
und

Superphosphat

empfiehlt

A. Günther,

Hirschberg, Priesterstr. Nr. 3.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, nassen und trocknen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen, — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in **Hirschberg** durch **P. Spehr. Goldberg:** O. Alt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Jauer:** H. Genieser. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** O. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz **Waldenburg:** J. Heimhold.

3797. Schwedischen, rothen und weißen **Kleesaamen** verkauft billigst

Herrmann Wandel,
Landeshut am Niederthor Nr. 175.

Unentbehrlich für jede **Landwirthschaft!**

Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute.
In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 5 Sgr.
Niederlage bei Herrn Apotheker **Harer** in Langenöls.

34. **34**

K. Preuss. Lotterie-Loose

zur **Hauptziehung** (12.—28. April) versendet gegen baar oder Postvorschuß (auch während der Ziehung), und zwar **Originale:** 1/1 a 80 Thlr., 1/2 a 37 Thlr., 1/4 a 18 Thlr., **Antheile:** 1/8 a 9 Thlr., 1/16 a 4 1/2 Thlr., 1/32 a 2 1/2 Thlr. 4037.

C. Hahn in Berlin, **Neanderstr. 34,**
34. früher Lindenstraße 33. **34.**

4452. **Pflanzen,**
300 Schock Fichten,) zweijährige,
200 „ Kiefern,)
verkauft: Die Forst-Verwaltung zu Maiwaldau.
W. Kasch.

4175. **Bruch-Chocolade** per Pfd. 6¾ Sgr
empfiehlt **Albert Plaschke.**

Eine größere Partie **sehr schöner Saatlein** ist preiswürdig zu verkaufen
in der Mittelmühle
4472. zu Rudelstadt.

Emser Pastillen,
aus den Salzen der König-Wilhelm's-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten Schachteln** 30 Kr = 8½ Sgr. Nur allein echt auf Lager in Hirschberg be **Dunkel**, Apotheker, und **Röhr**, Apotheker

4179. **Soolbad Goczalkowitz**
bei Pl.ß in Oberschlesien. Anhaltepunkt der R.-O.-Ufer-Bahn, versendet Brunnen (frische Füllung), Badesalz, concentrirte Soole, und jod- und bromhaltige Soolseife durch das General-Depot von
S. Münzer, Breslau, Altbüßerstr. Nr. 61.

3887. **Karoussel-Verkauf.**
Ein **Wiener Ketten-Karoussel** mit Reise- und Frachtwagen und vollständigem Zubehör ist Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen.
Näheres beim Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg bei Freiburg.

4593. Mein reichhaltiges **Gold- u. Silberwaaren-Lager** empfehle ich einer gütigen Beachtung.
Greiffenberg i. Schlesien.
Th. Franz,
Gold- und Silberarbeiter,
Kirchstraße 74.

4527. Ein schwarzbraunes **Fohlen**, zwei Jahre alt, groß und stark gebaut, steht zum Verkauf beim
Bauergutsbesitzer **A. Scholz** in Reibnitz.

3140. **Rohe und gebrannte Caffee's**
empfiehlt **G. Nördlinger**, Schützenstraße.

Ein brauchbares Arbeitspferd
steht zum Verkauf auf dem
4388. Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.

Preussische Veteranen-Lotterie
genehmigt für unsere Krieger.
Ziehung am 1. Mai d. J.
Jedes Loos gewinnt. | Kaufpreis 1 Rℓ à Loos.
Werthgewinne: Thlr. 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. — Loose a 1 Thlr. und Ausgabe der Gewinne bei 4471.
F. V. Grünfeld in Landeshut i Schl.

4270 Einem geehrten Publikum empfehle meine
Niederlage von Nähmaschinen
zur gütigen Beachtung
Carl Scholz, Schneidermstr., Garnlaube No 22.

Zur Preuß. Lotterie,
Hauptziehung 12. bis 27. April,
versendet **Antheilloose**, ¼ 16 rtl., ⅛ 8 rtl., 1/16 4 rtl., 1/32 2 rtl., das **vom Glück so oft begünstigte** Lotterie-Comtoir von
H. Goldberg,
4401. Neue Friedrichsstraße 71, Berlin.

4575. Ein gute **Wollmühle**, brauchbar für Hut- und Wattemacher, ein **Kinderwagen**, eine **Wiege** stehen zum Verkauf beim Hutmacher **Reitknecht** in Schönau.

143. Preuß. Lotterie.
Hauptgew. Thlr. 150,000 100,000. 50,000 u. s. w.

Ganze	Halbe	Viertel	
Thlr 70.	33.	16 Thlr.	
⅛	1/16	1/32	1/64
Thlr. 8.	4.	2.	1 Thlr.

verkauft und versendet gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme
J. Juliusburger, Breslau.
Lotterie-Comptoir, Roßmarkt 9. 1. Et.

3890.
Holz- und Fournier-Handlung
von Simon Bernhard Levi in Breslau,
Herrenstraße 24,
empfiehlt **Mahagoni-, Nußbaum-, Kirschbaum-, Birken-Hölzer** in **Dicken** zu allen Stärken und **Fournieren**, sowie **Gesimse, Lasenen** und **alle** zur Tischlerei nothwendigen **Zuthaten** en gros & en detail zu äußerst billigen Preisen.
Brettchen zum Decopiren (Laubsägenbrettchen) **in allen Holzarten** zu 5 und 6 sgr.

Redacteur: **Reinhold Krahn** in Hirschberg. Druck und Verlag von **C. W. J. Krahn.** (**Reinhold Krahn**)